

FRANZ XAVER WOLFGANG MOZART AN CARL THOMAS MOZART IN MAILAND

PODKAMIEN, 22. JANUAR 1809

Podkamièn den 22 jàner

1809

Bester Bruder!

5

Wie sonderbar das Schicksaal mit den Menschen spielt! leibliche Brüder, wie wir beyde, die einander so herzlich lieben | wenigstens wie ich dich | kommen an zwey so verschiedene *Pole*, und haben gar keine Hoffnung sich nach einer 8jährigen Trennung wieder zu sehn. Unsere Mutter, hat dir vielleicht, schon geschrieben, daß ich seit 3 Monathen, nicht mehr in unserer lieben Vaterstadt ¹, sondern in *Gallicien* einige Meilen hinter *Lemberg*, bei einem *Grafen* angestellt bin, um seinen 2 Töchtern täglich 4 Stunden zu geben. Dafür habe ich 1000 *fl* und Tafel, *Logis*, Holz, Licht, Wäsche etc frey. Hier werde ich mich bemühen, meine Kunst, nach Kräften zu vervollkommen, und dann, wenn es anders die Umstände zulassen, werde ich eine *Reise* unternehmen.

15

Ich bin hier seit meinem 3monathlichen Aufenthalte sehr zufrieden, und werde es noch mehr seyn, wenn ich durch eine Antwort werde versichert seyn, daß du meinen Brief erhalten.

Unsere Mutter, hat mir, ich weiß nicht warum? noch nicht geschrieben. Was macht die Musik? ² Ich bin sehr neugierig, etwas von deiner *Composition* zu sehn. Du vielleicht auch – ich möchte dir gerne etwas davon mittheilen, wenn ich nur Gelegenheit fände. Lebe wohl Bester, und schreibe bald deinem dich herzlich liebenden *Bruder*

Wolfgang Moz.

Adresse. An M^{xx} bey dem H. *Grafen Victor Baworowski* über *Lemberg*, *Streliska* nach *Podkamièn*.

25

¹Wien

²Carl Thomas Mozart nahm seit 1806 bei Bonifazio Asioli in Mailand Musikunterricht. Mitte des Jahres 1810 gab er das Studium auf. Carl Thomas Mozart war zeitlebens ein guter Klavierspieler und unterrichtete in Mailand mehrere Schülerinnen und Schüler.